

# Das gehört gehört

„2017 war das Jahr, in dem Podcasts endgültig im Mainstream angekommen sind“, schrieb die britische Sunday Times vor einer Weile. Hoppla, nicht ganz so schnell! Vielleicht in den USA oder Großbritannien, wo die digitalen Audio-Angebote millionenfach aus dem Internet heruntergeladen und gehört werden. Deutschland hat beim „Radio to go“ im Serienformat noch ziemlichen Nachholbedarf. Aber das ändert sich gerade. Was macht die Faszination von Podcasts aus? Wie entwickelt sich der Trend in Deutschland? Und welche Podcasts würden wohl Menschen hören, die das FOGS-Magazin lesen? Unsere Autorin Steffi Schmitz, selbst Radiojournalistin und absoluter Ohrenmensch, hat mal genau hingehört ...

TEXT STEFFI SCHMITZ

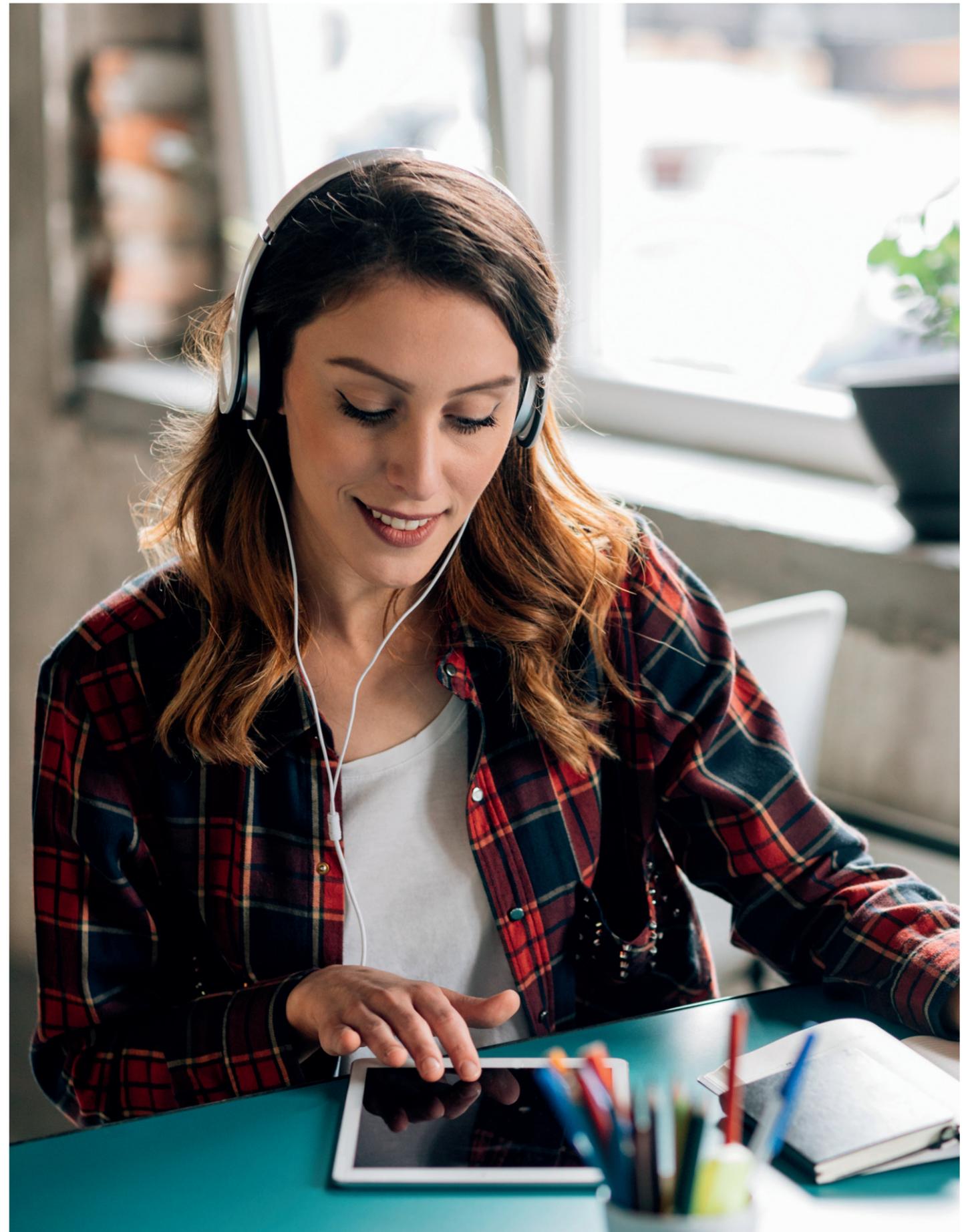


Foto: iStock

**V**or drei Jahren ungefähr musste ich öfter mal mit dem Zug von Dortmund nach Köln pendeln. Eine gute Stunde Fahrt, hauptsächlich durchs Ruhrgebiet. Zum Aus-dem-Fenster-Gucken gibt es schönere Gegenden.

Und so konzentrierte ich mich lieber auf das, was aus meinem Kopfhörer kam. In dieser Zeit wurde Sarah Koenig meine beste Freundin. Die amerikanische Radiojournalistin erzählte mir in ihrem Podcast „Serial“ die Geschichte von Adnan Syed, der seit der Highschool für den Mord an seiner Ex-Freundin im Gefängnis saß. Wie sie den Fall Woche für Woche weiter aufrollte, ihre Hörer auf sachliche und zugleich sehr intime Art an ihren Recherchen teilhaben ließ, entfaltete nach kurzer Zeit eine solche Sogwirkung, dass ich wie ein Junkie auf die nächste Folge wartete und schon Gänsehaut bekam, wenn ich nur die Anfangsmelodie von „Serial“ hörte. Mit der True-Crime-Story als Audioserie ebnete Sarah Koenig dem investigativen Journalismus neue Erzählwege und sorgte für einen Podcast-Boom.

Dabei gab es zu diesem Zeitpunkt Podcasts schon seit knapp zehn Jahren. 2005 war „Podcast“ sogar mal das Wort des Jahres und alle dachten schon, die Tage des Radios seien gezählt. Aber erst als Jan Böhmermann und Olli Schulz 2012 als Podcaster mit der Brechstange auftauchten und in „Sanft & Sorgfältig“ über alles und nichts philosophierten, dabei keine Peinlichkeit ausließen, immer haarscharf unter der Gürtellinie landeten und dabei unglaublich unterhaltsam waren, spitzten auch hierzulande immer mehr Leute aufmerksam die Ohren. „Sanft & Sorgfältig“ lief als wöchentliche Radioshow und als Podcast. Mittlerweile gibt's den intelligenten Stuss unter dem neuen Namen „Fest & Flauschig“ beim Streamingdienst Spotify. „Serial“ und „Fest & Flauschig“ sind zwei Beispiele für erfolgreiche Podcasts, könnten aber inhaltlich nicht weiter auseinanderliegen. Trotzdem eint sie etwas: Diese sehr exklusive Art von Intimität, die nur dann entstehen kann, wenn da nur Stimmen und Geräusche sind und sonst nichts. Ganz dicht an

„Mehr als die Hälfte der Hörer gibt an, dass sie Podcasts am Abend hören. Das gilt sowohl an den Wochenenden als auch in der Woche.“

Aus der „Spot on Podcast“-Studie des Radiovermarketers AS&S

unserem Ohr. Unser Gehirn freut sich, dass es sich seine Bilder endlich mal selbst zusammenbasteln darf, ganz ohne optischen Dauerbeschuss durch Instagram, YouTube und Hastenichtgesehen. Einfach nur zuhören, das erinnert auch an früher, als Mama oder Papa uns Grimms Märchen vorgelesen haben oder Benjamin Blümchen aus dem kleinen Kassettenrekorder auf dem Nachttisch trötete. Und natürlich tut auch das Serienformat sein Übriges. Dass Serien, in welcher Form auch immer, süchtig machen, muss man niemandem mehr erklären, oder?! Dazu kommt, dass Podcast-Hören auch technisch total einfach geworden ist. Früher musste man sich die Dateien noch umständlich auf den MP3-Player laden. Heute läuft das über Smartphone-Apps wie Overcast oder bestimmte Software wie z. B. iTunes. Sogenannte Podcatcher ziehen, wenn man einen Podcast abonniert hat, automatisch die neueste Folge auf das Smartphone oder den Rechner. Man kann auch direkt über die Webseite des Anbieters oder spezielle Podcast-Seiten wie podcast.de gehen.

Normalerweise kostet das Vergnügen nichts. Die Angebote der öffentlich-rechtlichen Sender etwa sind frei zugänglich, andere finanzieren sich durch Werbung, wieder andere betreiben das Ganze mehr als Hobby. Aber es gibt mittlerweile auch spezielle

Pakete wie beim Hörbuchanbieter Audible oder bei Streamingdiensten wie Spotify, Deezer und Soundcloud.

Zwei Studien aus dem letzten Jahr belegen, dass die Deutschen auf den Geschmack kommen, wenn auch nur sehr langsam. Laut ARD/ZDF-Onlinestudie hören immerhin knapp 16 Prozent Radiosendungen als „Audio on demand“ und etwa 13 Prozent Audio-Podcasts, was umgerechnet circa 7,5 Millionen Hörern entspricht. Der typische Konsument ist relativ jung, gebildet und männlich, hört den Podcast über sein Smartphone und wünscht sich ein besseres deutschsprachiges Angebot. Mit anderen Worten: Da ist noch gewaltig Luft nach oben. Eine Nische mit Potenzial. Das haben mittlerweile ziemlich viele erkannt, vom Zeitungsverlag über PR-Firmen und Unternehmen bis hin zu Bloggern und Privatleuten. Noch sind die öffentlich-rechtlichen Sender wie der WDR oder die BBC sehr breit vertreten mit Radiosendungen oder Hörspielen, die man eben nicht nur im Radio, sondern auch zeitversetzt im Netz hören kann. Aber auch die Onlineabteilungen der Verlage haben ihre Hausaufgaben gemacht und lassen Journalisten in Interviews oder Nachrichtenupdates die Welt erklären. Podcast-Labels wie Viertausendhertz aus Berlin brechen Formate, wagen Innovatives und begeistern Kritiker und Hörer gleichermaßen (siehe FOGS-Empfehlungen). Audible als Hörbuchanbieter lockt Abonnenten mit eigenen Podcasts und setzt nicht nur auf bekannte Namen wie Moderator Jörg Thadeusz oder Comedian Micky Beisenherz, sondern auch auf träumende Tiere, die mit ihren Schmatz- und Schlafgeräuschen beim Einschlummern helfen sollen.

Die Podcast-Welt ist bunt, sehr bunt. Und so tummeln sich in den iTunes-Podcast-Charts neben dem beliebten „SWR2 Wissen“-Podcast oder dem Polit-Podcast „Lage der Nation“ auch Angebote wie „Beste Freundinnen“ oder „Das neue Sexvergnügen“, in denen aber mal so gar kein Blatt vor den Mund genommen wird. Achtung, explicit lyrics!

Es herrscht eine Art Goldgräberstimmung auf dem Markt, was leider auch für akustischen Wildwuchs sorgt. Nicht nur Werber und PR-Leute entdecken das Medium, sondern auch

Blogger, die Podcasting als eine weitere Plattform nutzen, oder auch Leute mit hohem Mitteilungsbedürfnis. Allerdings können es nur die allerwenigsten richtig gut. Und da sind wir wieder bei Sarah Koenigs „Serial“ oder Olli und Jan von „Fest & Flauschig“. Es geht in einem Podcast wie übrigens auch im Radio eigentlich immer wieder um Menschen, die eine gute Geschichte gut erzählen können. Ob klassisch journalistisch oder wild und unstrukturiert, das ist egal. Man muss ihnen zuhören wollen. Deswegen sind neben der spannenden Story

„Jeder Hörer soll mindestens einen Podcast finden, den er jede Woche regelmäßig hören will.“

Paul Huizing, Programmverantwortlicher von Audible Deutschland

auch Stimme und Ansprache so wichtig – und eine halbwegs brauchbare Aufnahmequalität. Also bitte nicht mehr das Smartphone auf den Küchentisch stellen und reinquatschen. Und bitte weniger Esosprech. Und ach ja, wann kommt endlich ein guter Podcast über nachhaltige Mode auf DEUTSCH heraus? Darauf warten wir noch.

**Aber bis dahin kann man auch wunderbar diesen acht ausgewählten Podcast-Perlen lauschen:**

**LIFESTYLE**

**PARDON MY FRENCH**  
with Garance Doré

© Garance Doré

Sie ist der Superstar unter den Modebloggerinnen, außerdem Stilikone, Fotografin, Illustratorin, Buchautorin und eine sehr gute Podcasterin. Die Französin und Wahlamerikanerin Garance Doré betreibt ihren englischsprachigen Podcast „Pardon my french“ mit Hingabe und herrlichem französischen Akzent. Die Frau kennt einfach unglaublich viele interessante Menschen und unterhält sich gern mit ihnen. So einfach, so gut. Es gibt keine künstliche Interviewsituation, stattdessen hat man das Gefühl, ein Gespräch unter Freunden zu belauschen. Es geht um Gewichtsprobleme, Dating-Apps, Hochzeitsvorbereitungen, aber auch um Mode, Bücher und Feminismus. Schließlich lauschen wir einer Französin. Besonders empfehlenswert ist die Folge, in der Garance mit Modedesignerin Isabel Marant und Stilikone Caroline de Maigret über das Leben als Pariserin redet. Und Schuhgott Christian Louboutin muss man ja auch erst mal vors Mikro kriegen.

**INTERVIEW**

**DURCH DIE GEGEND**

© Viertausendhertz

„Die guten Gedanken kommen im Gehen“, sagt der Journalist und Radiomoderator Christian Möller und läuft deshalb mit seinen Interviewpartnern „Durch die Gegend“. Mit Schriftstellerin Juli Zeh geht er ihre Reitstrecke im herbstlichen Havelland ab, mit Entertainer und Buchautor Heinz Strunk latscht er von Altona-Nord zum Hamburger Hafen und Grünen-Politiker Volker Beck trifft er im quirligen Belgischen Viertel von Köln. Und unterwegs passiert früher oder später etwas Spannendes: Die Menschen fangen an, über Dinge zu sprechen, die sie in anderen Interviews wahrscheinlich nie erzählen würden. Ist es die vertraute Umgebung, die einfühlsame und doch insistierende Art von Christian Möller oder die Länge des Formats? Egal. In einer Zeit, in der sich die meisten Interviews irgendwo zwischen Promotion und Provokation bewegen, kommt diese atmosphärische Produktion des Berliner Podcast-Labels Viertausendhertz so slow und unaufgeregt daher, dass es eine Wohltat ist.

**MODE ALLGEMEIN**

© Fashion no filter

Mode funktioniert nicht nur auf Instagram. Das beweisen die Modejournalistinnen und Bloggerinnen Camille Charrière und Monica Ainley in ihrem englischsprachigen Podcast „Fashion no filter“. In leider sehr unregelmäßigen Abständen werfen die beiden einen Blick hinter die Kulissen des internationalen Modezirkus. Es geht um Haute Couture, Labels, Designer, Models und Musen. Die beiden haben Ahnung von Mode. Das wird in ihren intelligenten und hellwachen Interviews sofort klar. In Sachen Sustainability besteht Nachholbedarf, das geben sie zu. Aber in der Folge „Eco warriors“ widmen sie sich eine Stunde lang der nachhaltigen Mode und sprechen unter anderem mit der britischen Journalistin Lucy Siegle, die die Doku „The true cost“ gemacht hat. Zwischen den Interviews sorgen kleine Rubriken (Social Media, neue Designtalente) für Abwechslung. Klingt wie eine Radioshow.

**NACHHALTIGE MODE**

© Clare Press

Beim Thema Eco-Fashion oder auch Slow Fashion sind uns die englischsprachigen Podcasts einfach immer noch voraus. Ein sehr guter ist „Wardrobe crisis“ von der australischen Journalistin Clare Press, die schon für die Vogue, den Rolling Stone und das New York Times Magazine geschrieben hat. Eine Vollblutjournalistin, deren Spezialität Interviews sind und deren Leidenschaft nachhaltige Mode ist. Sie bezeichnet sich selbst als „Fashion Activist“ und zeigt in ihrem Interview-Podcast, welche Macht wir als Konsumenten haben. Clare spricht wöchentlich mit spannenden Menschen wie Vincent Stanley vom nachhaltigen Outdoor-Label Patagonia oder mit Kalpona Akter, einer Aktivistin aus Bangladesch, die selbst als Kind in einer Textilfabrik arbeiten musste. Nichts zum Nebenbeihören.

**LIFECOACHING**

**MEDITATION, COACHING & LIFE**  
mit Michael Kurth aka Curse

© Curse Coaching

Lifecoaching ist ein Bereich, in dem sich viele Podcaster tummeln. Leider auch viele schlechte, die weder Ahnung vom Fach haben noch besonders authentisch oder sympathisch rüberkommen („Hey, kauf mein neues Buch!“). Bei Michael Kurth aka Curse ist das anders. Der Rapper, Buddhist und ausgebildete systemische Coach weiß, wovon er in seinem wöchentlichen Podcast „Meditation, Coaching & Life“ spricht. Er führt seine Hörer durch Meditations- und Atemübungen, gibt ihnen zum Beispiel Tools zur Visionsfindung in die Hand oder erklärt, was positives Denken bewirken kann. In seine Geschichten baut er oft eigene Erfahrungen mit ein und motiviert auf sanfte Art. Man kann Curse einfach nur zuhören (das geht seeeeeehr gut bei dieser Megastimme!) oder auch aktiv mitmachen, sowohl bei den Meditationen als auch bei den Coaching-übungen.

**VEGANES LEBEN**

**ich bin jetzt vegan!**  
DER PODCAST  
JENS HERRNDORFF

© Jens Herrndorf

Als Manager der Hip-Hop-Band Fettes Brot weiß Jens Herrndorf, wie wichtig guter Sound ist. Und deshalb klingt sein Podcast auch entsprechend: angenehme Stimme, professionelle Produktion. „Ich bin jetzt vegan! Der Podcast“ ist der Audioableger seines gleichnamigen Blogs über veganen Lifestyle. Der Hamburger ist überzeugt, dass ein veganes und nachhaltiges Leben das gesündere und glücklichere ist. Einmal im Monat interviewt er Experten zu Themen wie „Vegan leben in der Schwangerschaft“, „Vegane Kochbücher“ oder „Zero Waste“. Wenn er zum Beispiel fragt: „Was kann an einer Druckfarbe für T-Shirts nicht vegan sein?“, stellt er sich auf eine Stufe mit seinen Hörern und macht es auch Einsteigern leicht, zu folgen. Eine angenehme, sehr informative halbe Stunde – ohne Intalk und ohne das übliche Missionieren.

**ERNÄHRUNG**

Mit der Ernährungswissenschaftlerin Bastienne Neumann  
**ERNÄHRUNG PSYCHOLOGIE**  
leicht gemacht

© Bastienne Neumann

Abnehm-Podcasts gibt es viele, aber bei Ernährungswissenschaftlerin Bastienne Neumann aus Berlin geht es nicht ums Kalorienzählen oder die neueste Diät, sondern darum, wie wir beim Essen ticken. „Jeder weiß, dass ein Apfel beim Abnehmen besser geeignet wäre als Schokolade. Trotzdem entscheiden sich viele im Alltag für die Schokolade. Die Kunst liegt also nicht darin, zu wissen, welches Lebensmittel das beste ist, sondern darin, zu erkennen, weshalb man sich für die Schokolade entscheidet, obwohl man weiß, dass der Apfel besser ist“, sagt sie. Bastiennes Schwerpunkt liegt auf der Ernährungspsychologie. Darüber bloggt sie auch und bietet Beratungen an. Im wöchentlichen Podcast „Ernährungspsychologie leicht gemacht“ geht es beispielsweise um Fressattacken, die Psychotricks der Lebensmittelindustrie oder Fehler beim Abnehmen. Sachlich, frisch und uneitel präsentiert.

**REISEN**

**SCHÖNE ECKEN**

© Schöne Ecken

„Woran erkennt man eine schöne Stadt? Vielleicht daran, dass niemand behauptet, die Stadt hätte auch schöne Ecken“, heißt es auf der Seite des Podcasts „Schöne Ecken“. In den mittlerweile rund 180 Folgen suchen Cornelis Kater, Sven Sedivy und Helge Kletti nach eben diesen und stoßen dabei auf Ästhetisches und weniger Ästhetisches, auf urbanes Leben und vielfältige Stadtkultur. Wie in einem Hörspiel taucht man ein in Traumstädte und Touristenhotspots wie Venedig, London oder San Francisco. Aber richtig interessant wird es erst, wenn die Podcaster mit dem Mikro in der Hand Oberhausens Neue Mitte erkunden, Spielotheken in Hannover besuchen oder Station im Rathaus von Duderstadt machen. Übrigens geht's ab und zu auch mal aufs Land, da soll's ja auch schöne Ecken geben. Und wer nicht schon genug Bilder im Kopf hat, kann im Player auch noch Fotos passend zu den jeweiligen Reisetationen gucken.